

Herausgeber: Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
Postfach 17 24
76807 Landau
www.kinderschutzbund-rlp.de

**Konzeption und
Redaktion:** Dr. Iris Geißler-Eulenbach

Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



ich freue mich sehr über Ihr Interesse an den vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten des Kinderschutzbund Landesverbandes mit seinen 23 Ortsverbände, die Ihnen dieser Bericht zum Jahr 2016 näherbringen möchte.

Ein für uns wichtiges Ereignis des letzten Jahres war selbstverständlich die Landtagswahl im Mai 2016. Nach der Wahl ergaben sich neue politische Konstellationen in Rheinland-Pfalz, was für uns bedeutete, dass wir andere AnsprechpartnerInnen in der Landesregierung erhalten haben. So bald als möglich haben wir sowohl mit Frau Ministerpräsidentin Dreyer als auch mit der neuen Familienministerin, Frau Anne Spiegel, ausführliche Gespräche geführt, in denen wir unsere Positionen zum Beispiel zu Kinderarmut oder zu den Kinderrechten deutlich machen konnten. Ein Anliegen ist auch immer, die Notwendigkeit einer guten öffentlichen Förderung für die Umsetzung qualitativ hochwertiger Projekte deutlich zu machen. Erfreulich ist, dass die Landesregierung in ihrer neuen Zusammensetzung den bisherigen kinder- und familienfreundlichen Kurs fortsetzen wird.

Besonders wichtig war es mir, die Unterstützung der Landesregierung bei unseren Bemühungen, die Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen, nochmals einzufordern. Hier ist erfreulicherweise festzuhalten, dass alle Koalitionsparteien unser Anliegen wichtig finden und zugesagt haben, sich ebenfalls dafür einzusetzen. Nachdem die CSU ihren Widerstand gegen die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz aufgegeben hat, ist derzeit also die CDU die einzige Kraft im Bund, die weiterhin gegen die Aufnahme ist. Auf diesem Feld werden wir in Zukunft also sowohl im Land als auch im Bund Überzeugungsarbeit leisten müssen, um ein großes Bündnis aller Parteien zu schnüren und unser Ziel endlich zu erreichen. Näher gekommen sind wir unserem Ziel im Jahr 2016 auf alle Fälle und dies ist vor allem ein Erfolg der Arbeit des Kinderschutzbundes mit all seinen Untergliederungen.

Auch das Jahr 2017 wird spannend. Es steht eine Bundestagswahl bevor, was für den Kinderschutzbund bedeutet, dass wir uns im Wahlkampf positionieren werden und mit Wahlprüfsteinen den Kandidatinnen und Kandidaten „auf den Zahn fühlen“ werden. Inhaltliche Schwerpunkte des Landesverbandes werden die Etablierung von Schutzkonzepten in all unseren Ortsverbänden sowie die Weiterbildung von Fachkräften zur traumapädagogischen Begleitung von geflüchteten Kindern sein.

Ich freue mich jedenfalls, auch im kommenden Jahr gemeinsam mit einem sehr engagierten und kompetenten Landesvorstand, einer ebensolchen Landesgeschäftsstelle und mit allen unseren Orts- und Kreisverbänden wieder einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen aller Kinder in Rheinland-Pfalz und im Bund beitragen zu dürfen.

Herzlich

gez. Christian Zainhofer
Landesvorsitzender
Vizepräsident des DKSB Bundesverband

Inhalt

	Seite
1. Das Selbstverständnis des DKSB Landesverbandes als Lobbyist für Kinder, als Dienstleister und Fachverband	5 - 6
2. Der DKSB Landesverband als Lobbyist für Kinder	6 - 10
3. Der DKSB Landesverband RLP als Dienstleister	11
3.1 Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz	11
3.2 Der DKSB LV als Servicestelle für die Ortsverbände	11 - 12
4. Der DKSB Landesverband RLP als Fachverband	12
4.1 „Starke Eltern – Starke Kinder®“	12 - 13
4.2 Kinder- und Jugendtelefon, Elterntelefon	13
4.3 Verbandsinterne Konferenzen und Arbeitskreise	14 - 16
4.4 Fortbildungen im DKSB RLP e. V.	16 - 17
5. Aus den Orts- und Kreisverbänden im Jahr 2016	18 - 35
Dank	36 - 37

1. Der DKSB Landesverband RLP als Lobbyist für Kinder, als Fachverband und Dienstleister

Dem Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Kinderschutzbundes gehören 23 Orts- und Kreisverbände an, in denen mehr als 160 MitarbeiterInnen hauptamtlich und 1500 Frauen und Männer ehrenamtlich tätig sind. In bewährten Projekten und neuen Angeboten engagieren sie sich für die Rechte und das Wohl der Kinder in unserem Bundesland. Der Landesverband begleitet und unterstützt sie dabei vielfältig.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB haben im Jahr 2016 so viele Stunden in die Aufgaben und Ziele des DKSB investiert:

Orts- und Kreisverband	Im Jahr 2014	im Jahr 2015	im Jahr 2016
Bad Neuenahr-Ahrweiler	6573,50	7540,00	9554,00
Altenkirchen	7850,00	7765,00	8250,00
Bad Kreuznach	5940,00	7548,00	7713,00
Betzdorf-Kirchen	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Bernkastel-Wittlich	keine Angabe	14200,00	11988,00
Donnersbergkreis	1230,00	keine Angabe	1330,00
Frankenthal	1213,00	1320,00	1814,00
Germersheim	10442,00	9561,00	7574,00
Hachenburg	4725,00	5068,00	4975,00
Höhr-Grenzhausen	4150,00	4155,00	3941,00
Kaiserslautern-Kusel	8728,00	7541,00	8725,00
Koblenz	1810,00	1082,00	990,00
Landau-SÜW	5254,00	6101,00	4894,00
Ludwigshafen	5651,00	6268,00	5268,00
Mainz	4010,25	5470,00	7454,00
Mayen-Andernach	1900,00	2050,00	3050,00
Neustadt-DÜW	12700,00	15216,00	14698,00
Neuwied	keine Angabe	18476,00	18370,00
Pirmasens	1750,00	2000,00	2000,00
Schifferstadt	3759,00	4280,00	5688,00

Orts- und Kreisverband	Im Jahr 2014	im Jahr 2015	im Jahr 2016
Speyer	2340,00	2377,00	3000,00
Trier	16148,00	16101,00	16532,00
Zweibrücken	5788,00	keine Angabe	16350,00
Gesamt	111961,75	144119,00	164158,00

Als Verband der freien Wohlfahrtspflege widmet sich der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz in erster Linie diesen drei großen Aufgabenbereichen:

- Der Kinderschutzbund ist *die Lobby für Kinder* in Rheinland-Pfalz. Im sozialpolitischen Bereich sowie in Fachöffentlichkeit und Medien tritt er sowohl öffentlich als auch informell und hintergründig ein für die Umsetzung der Rechte von Kindern in unserer Gesellschaft und ihr uneingeschränktes Wohlergehen.
- Der Landesverband ist **Dienstleister seiner Orts- und Kreisverbände**. Er unterstützt deren Arbeit z. B. durch die Verteilung von Landesmitteln, oder indem er bei Fachfragen beratend tätig wird und/oder Expertise vermittelt sowie diverse Fortbildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche unterbreitet und Plattformen für den Erfahrungsaustausch organisiert.
- Als **Fachverband** koordiniert und begleitet der Landesverband wichtige Maßnahmen des Deutschen Kinderschutzbundes wie das Kinder- und Jugendtelefon, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“, arbeitet aktiv an Entscheidungen des Bundesverbandes mit und organisiert Fachveranstaltungen, die auch für die Fachöffentlichkeit bedeutsam sind.

Im Folgenden gehen wir auf diese drei wesentlichen Arbeitsfelder genauer ein, um die Bilanz des Landesverbandes Rheinland-Pfalz für das Jahr 2016 zu erläutern.

2. Der DKSB Landesverband Rheinland-Pfalz als Lobbyist für Kinder

Auch das Jahr 2016 bot dem Landesverband viele Anlässe, sich öffentlich im Namen der Kinder zu Wort zu melden. Gemeinsam mit dem Jugendministerium und seiner neuen Ministerin Anne Spiegel haben wir uns dafür stark gemacht, die Kinderrechte noch in dieser Legislaturperiode im Grundgesetz zu verankern. Gemeinsam mit dem Bundesverband haben wir intern und extern dazu aufgerufen, die Online-Petition gegen Kinderarmut zu unterzeichnen.

Mit einer auf das Land zugeschnittenen Erklärung haben wir zum Weltkindertag auf die Bedürfnisse der Flüchtlingskinder hingewiesen, und zum Schulbeginn nach den großen Ferien gefordert, mehr Lehrerinnen und Lehrer und mehr Schulsozialarbeiter einzustellen. Der Landesverband hat sich u.a. auch für einen geänderten Verteilschlüssel für Flüchtlinge eingesetzt und die Vertreter des Landes öffentlich aufgefordert, das Asylpaket II abzulehnen.

Regelmäßig hat unser Vorsitzender Christian Zainhofer zu diesen Themen auch in Interviews Stellung bezogen.

Gleich nach der Wahl haben wir Kontakt aufgenommen zur neuen Landesregierung. In Gesprächen mit der Ministerpräsidentin Malu Dreyer und der neuen Jugendministerin (Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz) Anne Spiegel haben wir unsere Position zu verschiedenen Themen deutlich gemacht, von der Kinderarmut im Land über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hin zur Qualitätsmerkmalen einer Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche. Intensiv haben wir auch gesprochen über Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, zum Beispiel bei der Erstellung von Schutzkonzepten in den Ortsverbänden.

Gegenüber der Ministerpräsidentin haben wir schriftlich Stellung bezogen gegen die beabsichtigte Kürzung von Hartz-IV-Leistungen in Zeiten, in denen ein Kind sich bei dem Elternteil aufhält, bei dem es nicht ständig lebt.

Um unsere Positionen auch politisch zu untermauern, arbeiten wir in Landesgremien mit; dazu gehören, die Landesanstalt für Medien und Kommunikation, der Landesbeirat für Familienpolitik, der Landesjugendhilfeausschuss oder die Landesarmutskonferenz.

Wir haben auch musikalisch Gehör gefunden: Das Landespolizeiorchesters hat in Mainz ein Benefizkonzert gespielt, dessen Erlös unserer Arbeit zugutekommt.

- **Landesmedienkonferenz: Versammlung und Rechts- und Zulassungsausschuss**

Der Landesverband des Deutschen Kinderschutzbundes Rheinland-Pfalz wird in diesen Gremien von seiner ehemaligen Vorsitzenden Jeanette Rott-Otte vertreten. Hier ist ihr Bericht:

In der 7. Amtsperiode gehöre ich dem Rechts- und Zulassungsausschuss und der Versammlung an. In jeder Sitzung des Rechts- und Zulassungsausschusses (7) sowie der Versammlung (6) stand u.a. die Vergabe der Drittsendezeiten bei Sat. 1 auf der Tagesordnung. Im Einvernehmen mit dem Veranstalter des Programms Sat. 1 wurden folgende Veranstalter von Sendezeit für unabhängige Dritte im Programm Sat. 1 ausgewählt:

- Sendeschiene: DCTP Entwicklungsgesellschaft für TV-Programme – Spiegel TV Reportage/Focus TV Reportage
- Sendeschiene: Good Times Fernsehproduktions GmbH - Tischgespräche
- Sendeschiene: tellvision Film- u. Fernsehproduktion e.K – Inside.

Die Versammlung hofft, dass das „leidige“ Thema im neuen Jahr seinen Abschluss findet (s. hierzu auch Jahresbericht für 2015).

Novellierung des Jugendmediensstaatsvertrages (JMStV) ab 1.10.2016. Der JMStV existiert seit über 13 Jahren und wurde bereits mehrfach auf den Prüfstand gestellt. Hier noch beispielhaft eine Übersicht über verschiedene Projekte:

Die **medien+bildung.com** Lernwerkstatt Rheinland-Pfalz gGmbH, eine Tochtergesellschaft der LMK, wurde vor zehn Jahren gegründet, um in allen Praxisbereichen der medienpädagogischen Arbeit in Rheinland-Pfalz Impulse zu setzen. Medienpädagoginnen und Medienpädagogen arbeiten direkt vor Ort in Schulen, Jugendeinrichtungen, Kindertagesstätten und Erwachsenenbildungseinrichtungen mit Teilnehmer/innen jeder Altersstufe.

Im **Haus der Medienbildung** finden Workshop- und Kursprogramme für Kinder und Jugendliche statt. Webadresse: www.hausdermedienbildung.com

Das **Modellprojekt „KiTab.rlp – Medienbildung mit Tablets“**, bei dem etwa ein Jahr lang an drei rheinland-pfälzischen Einrichtungen die medienpädagogisch sinnvolle iPad-Nutzung im Alltag erprobt wurde, konnte ein positives Fazit ziehen. Webadresse: www.kitab-rlp.de.

Musikalisches **Medienprojekt „Achterbahn“** produziert mit Jugendlichen in Koblenz die Musik und den zugehörigen Videoclip „Achterbahn“ mit der Botschaft „Freundschaft macht mich reich“. Das Ergebnis wird der Ausgangspunkt einer „viralen“ Kunstaktion sein, die an mindestens zwei weiteren Orten (Rülzheim, Mannheim) aufgegriffen wird. Die Aktionen werden dann über einen YouTube-Kanal und mittels Social Media miteinander verknüpft.

Neunundzwanzig **Medien-AGs** wurden in Ganztagschulen von Mitarbeiter/innen im vergangenen Jahr durchgeführt. Tendenz steigend. Der Bildungseinsatz von Tablet-Computern spielt eine große Rolle.

Als Präventionsmaßnahme gegen die **Radikalisierung** im Internet und den Missbrauch von Onlinedaten, bietet medien+bildung.com Workshops und aktive Medienprojekte an. Info: www.medienundbildung.com

Praktikumsplätzen für Jugendliche bzw. für erwachsene **Flüchtlinge** gehören zu einer Reihe von Angeboten für Flüchtlinge und Helfer/innen. www.link-ludwigshafen.de

Mit dem Kurs „Weblernen“: werden acht ausgewählte Volkshochschulen für die digitale Bildungszukunft „fit“ gemacht.

Jeanette Rott-Otte
Landesvorsitzende a. D.

- **Landesbeirat für Familienpolitik Rheinland-Pfalz**

Der Landesbeirat für Familienpolitik ist beim Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz eingerichtet. Er hat sich für die Legislaturperiode 2016 – 2021 neu konstituiert und wird nun von Ministerin Anne Spiegel geleitet. Er berät und unterstützt die Landesregierung in allen die Familie betreffenden Fragen. Der Kinderschutzbund RLP ist eines von 43 Mitgliedern und wird durch Dr. Iris Geissler-Eulenbach vertreten.

Wichtige Themen des Landesbeirats waren im Jahr 2016 u. a.: Schwerpunktthema „Familie und Wohnen“ (Lebensraum und Wohnraum, Wohnungsbauförderung für Familien), Sachstand zur Flüchtlingsaufnahme in Rheinland-Pfalz (insbesondere Bericht über das Gewaltschutzkonzept für Erstaufnahmeeinrichtungen), Familienferien für geflüchtete Familien, Sachstand zur Reform des Unterhaltsvorschusses, das neue Projekt „Zeit für Familie/Familienzeit“, das zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf führen soll und dazu, dass Familien mehr Zeit füreinander haben.

Im Jahr 2017 soll „Armut von Familien/Kinderarmut, Soziale Teilhabe“ schwerpunktmäßig diskutiert werden.

Dr. Iris Geissler-Eulenbach
Geschäftsführerin

- **Landesjugendhilfeausschuss**

Der LJHA hat im vergangenen Jahr aufgrund der Prozesse rund um die Landtagswahl nur eingeschränkt getagt.

Die Februarsitzung wurde wegen fehlender Vorlagen und des Termins am Ende der Legislaturperiode abgesagt, die Junisitzung fiel aus, weil Mitglieder zu verabschieden waren und der Ausschuss neu konstituiert werden musste. Die Neukonstituierung erfolgte im Rahmen der Septembersitzung, in der traditionell Mitglieder verabschiedet und neue vereidigt wurden. Der LJHA führte mit Ministerin Spiegel, angeregt von ihrer Rede, ein intensives Gespräch.

Die Novembersitzung war noch dominiert von konstituierenden Themen, wie beispielsweise der Neubesetzung der Fachausschüsse. Die Mitglieder des LJHA und die Engagierten aus den Fachausschüssen diskutierten regelmäßig über Arbeitsinhalte, -schwerpunkte und Arbeitsweisen aus unterschiedlichen Perspektiven (Kommunale Spitzenverbände, Jugendämter, freie Träger, Jugendarbeit...).

Weitere intensiv diskutierte Themen waren nach wie vor jugendliche Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz, insbesondere unbegleitete Minderjährige, aber auch Probleme wie Flüchtlinge im Schulsystem sowie Kinder- und Jugendarmut.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen setzt der LJHA mit seinen Empfehlungen vor allem Schwerpunkte in den Bereichen der Infrastruktur für die Jugendarbeit sowie der eigenständigen Jugendpolitik. Eine Sondersitzung zur Novelle des SGBVIII, um die Bedenken des LJHA zu artikulieren, wurde aufgrund der Rücknahme des Gesetzesentwurfs ebenfalls abgesagt.

Nicole Morsblech
Stellvertretende Vorsitzende

Verleihung des Kinderschutzpreises

Nachdem wir im vergangenen Jahr die überregional bekannte und angesehene „aktion tagwerk“ mit dem „Kinderschutzpreis“ des Landesverbandes ausgezeichnet hatten, wurde in diesem Jahr die „Flüsterpost“ aus Mainz ausgezeichnet. Das Team kümmert sich um Kinder krebskranker Eltern oder Großeltern und hilft ihnen, die schwierige Zeit zu bestehen, in der die Erwachsenen oft weder die Kraft noch die Muße haben, sich um die Mädchen und Jungen zu kümmern.

Schon aus Tradition stellte der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz dazu nicht nur seine Fortbildungsakademie Schloß Waldthausen zur Verfügung, sondern auch 3000 Euro, mit denen der Preis dotiert ist.

Die Veranstaltung findet ein ungebrochen großes Interesse in Politik und Gesellschaft, sie führt die Kinderschützer des Landes zusammen und wird von den Medien umfassend reflektiert.

Im Jahr 2017 wird das Projekt „Dorfraum-Pioniere“ des Landesjugendpfarramtes der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Evangelischen Jugend ausgezeichnet. Dieses Projekt zeigt in hervorragender Weise, wie Partizipation von jungen Menschen gelingen kann, wenn es darum geht, gestaltend in ihren ländlichen Lebensräumen einzugreifen und die Dörfer, in denen sie leben, gemeinsam mit den Erwachsenen zu lebenswerten Orten mit Zukunftsperspektive zu machen.

3. Der DKSB Rheinland-Pfalz als Dienstleister

3.1 Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz fördert folgende Projekte des DKSB:

Kinder- und Jugendtelefon	31.975,00 €
Schulung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen	16.005,00 €
Institutionelle Förderung	60.700,00 €

Eine der zentralen und aufwändigen Aufgaben des DKSB Landesverbandes ist es, die Bezuschussung – nach Vorlage von Anträgen und Verwendungsnachweisen – an die Orts- und Kreisverbände umzuverteilen.

3.2 Der DKSB LV als Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände

Der Landesverband verhilft den Orts- und Kreisverbänden aber nicht nur zu Fördermitteln, sondern begleitet und unterstützt sie auf unterschiedliche Weise:

Erneut haben Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und Mitglieder des Landesvorstandes etliche Ortsverbände besucht. Häufig schloss sich den intensiven Gesprächen über die aktuelle Situation und die geplanten Projekte eine intensive Beratung an. Dabei ging es u.a. um die Schutzkonzepte, aber auch um arbeitsrechtliche Fragen, Projekte in der Krise, finanzielle Engpässe, Standards des Verbandes und deren Umsetzung sowie die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitgliedern und Mitwirkenden.

Der Landesverband informiert die Ortsverbände zeitnah durch Informationsschreiben über aktuelle fachliche und politische Geschehnisse sowie über Gesetzesänderungen und über fachliche Diskussionen. Er verteilt dazu auch Informationen des Bundesverbandes und fokussiert sie auf die Bedürfnisse in Rheinland-Pfalz.

Der DKSB Landesverband konzipiert und organisiert ein Fortbildungsprogramm für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Ortsverbände. Die Angebote sind bedarfsorientiert und kostengünstig.

Der Landesverband bietet den Orts- und Kreisverbänden auf Wunsch ein Forum, sich zu präsentieren, sei es auf der Website des Landesverbandes, sei es im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen oder bei anderen Anlässen.

Zudem aktiviert und fördert der Landesverband die verbandsinterne Kommunikation. Er organisiert dazu die Arbeit verschiedener verbandsinterner Gremien und gestaltet deren Treffen inhaltlich mit.

Es gehört auch zu den Aufgaben des Landesverbandes, zu Anträgen von OV/KV auf Weitergewährung des Gütesiegels BLAUER ELEFANT Stellung zu nehmen. Im Jahr 2016 nahm der Landesverband zum Weitergewährungsantrag des „BLAUEN ELEFANTEN“ in Landau Stellung. Dem Orts- und Kreisverband Landau-Südliche Weinstraße wurde das Gütesiegel weitergewährt.

Nicht zuletzt begleitet der DKSB LV die OV und KV individuell bei Fragen von Projektfinanzierung und -planung, bei der Abrechnung und Beantragung von Haushaltsmitteln oder vermittelt Kontakte innerhalb und außerhalb des Verbandes. Im Jahr 2016 nahmen fast alle Ortsverbände eine punktuelle oder auch länger währende Begleitung durch den Landesverband in Anspruch.

4. Der DKSB Landesverband RLP als Fachverband

Als Fachverband präsentierte sich der DKSB LV mit seinen Gremien im Jahr 2016 vielfältig und häufig: etwa als Podiumsteilnehmer bei Konferenzen, in der Ausarbeitung des verbandsinternen Fortbildungsprogramms oder wenn es darum ging, Eltern individuell in Erziehungsfragen per Mail und Telefon zu unterstützen oder Kindern in Notlagen zu helfen, den richtigen Ansprechpartner in der Nähe zu finden. Besonders erwähnenswert ist eine Fortbildungsreihe zum Thema „Traumpädagogik“ für 27 TeilnehmerInnen aus Grundschulen und Kindertagesstätten.

Der DKSB LV trägt zur verbandsinternen Qualitätssicherung bei, zum Beispiel durch die Begleitung der herausragenden Projekte „Starke Eltern – Starke Kinder“® oder die Sicherung bzw. Begleitung der fachlichen Kommunikation in den verbandsinternen Gremien.

4.1 „Starke Eltern – Starke Kinder“®



Die landesweiten „Regionaltreffen“ für die ElternkursleiterInnen sind seit vielen Jahren eine feste Einrichtung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz. Sie dienen der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung sowie dem fachlichen Austausch und der gegenseitigen Information.

Im Jahr 2016 fand am 16. März ein Regionaltreffen in Neustadt statt. Organisatorisch ging es um die Preisgestaltung vor Ort inkl. der Honorare für die Elternkursleitungen sowie um den Umgang mit der Teilnehmerzahl in den Kursen. Inhaltlich gab es vor dem Hintergrund von Fallbeispielen eine Auffrischung von Fachwissen zum Thema Patchworkfamilien sowie Vermittlung von methodischem Handwerkszeug zum Thema Anerkennung der elterlichen Leistungen. Das Treffen wird ganztägig durchgeführt und von Ursula Klotmann moderiert.

4.2 Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon



In Rheinland-Pfalz gibt es elf **Kinder- und Jugendtelefone**: zehn befinden sich in Trägerschaft des DKSB, eines in Trägerschaft des Kinderschutzzentrums. Zudem gibt es zwei Elterntelefone.

Die Beratung am Telefon wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geleistet, die in einer mindestens 60stündigen Ausbildung auf diese Tätigkeit vorbereitet werden. Fachliche und organisatorische Standards, die für alle Anbieter verbindlich sind, bilden die Basis, damit dieses bundesweite Angebot gelingen kann.

Fortbildungsthemen für die ehrenamtlichen TelefonberaterInnen waren im Jahr 2016:

- Safer Internet-Schulung
- Helden und Heldinnen am Kinder- und Jugendtelefon
- Gewaltfreie Kommunikation

In Trier, Landau und Germersheim wurden ehrenamtliche TelefonberaterInnen für das Kinder- und Jugendtelefon ausgebildet.

Am 29. Juni fand ein Fachgespräch in Neustadt statt. Das Treffen stand vor dem Hintergrund, dass sich die Gewinnung von Ehrenamtlichen vor Ort immer schwieriger gestaltet und damit die Besetzungszeiten des KJT nicht immer gewährleistet sind unter dem Thema: „Wie erhalten wir unser Beratungsangebot?“. Bei dem Treffen wurde u.a. das Für und Wider gemeinsamer ortsübergreifender Schulungen besprochen sowie nach griffigen Themen zur Motivation neuer Mitarbeiter/innen und sowie zum Gewinnen von Sponsoren gesucht. Als eindeutiges gemeinsames Ziel wurde der Erhalt des KJT und ET für wichtig befunden.

Besonders wichtig sind und bleiben die Supervision und Praxisbegleitung für die ehrenamtlichen BeraterInnen.

4.3 Verbandsinterne Konferenzen und Arbeitskreise

- **Konferenzen auf Bundesebene**

Der DKSB Landesverband RLP war durch Christian Zainhofer und Dr. Iris Geißler-Eulenbach bei den Kinderschutztagen, den Konferenzen der Landesvorsitzenden, an der regelmäßig unser Vorstandmitglied Joachim Türk teilnimmt, und des Bundesvorstandes sowie der Landesgeschäftsführerkonferenz vertreten.

Die Landesvorsitzendenkonferenz (LVK) ist das „zentrale Meinungsbildungsorgan“ des Verbandes. In den regelmäßigen Sitzungen werden die Mitglieder der LVK nicht nur über die Vorhaben und Themen des Bundesverbandes informiert, sondern es wird in konstruktiver Zusammenarbeit an einzelnen Projekten gearbeitet und insbesondere die Meinungsbildung des Verbandes auf den Kinderschutztagen vorbereitet. Außerdem geht es darum, eine einheitliche Meinung zu aktuellen Themen zu bilden und diese dann gemeinsam nach außen zu kommunizieren.

- **Jahreskonferenz des Kinderschutzbundes in Rheinland-Pfalz**

Die verbandsinterne Zusammenarbeit ist gut und wertschätzend; sie ist geprägt vom gemeinsamen Engagement. Vor allem die Jahreskonferenz und die Mitgliederversammlung tragen dazu bei. In der Mitgliederversammlung ging es im Fachteil um das Thema Aufarbeitung im Verband – und die Konsequenzen. Die Jahreskonferenz ist per Definition ein Forum, auf dem sich ehren- und hauptamtlich Tätige konstruktiv mit verschiedenen Schwerpunktthemen auseinandersetzen. In 2016 ging es beispielsweise um die Familienvielfalt in der modernen Gesellschaft und ihre Herausforderungen für Beratung und Begleitung, Schutzkonzepte in den Orts- und Kreisverbänden sowie Tipps für die Krisenkommunikation. Die Idee eines gemeinsamen Jahresprojektes von Landesverband, Orts- und Kreisverbänden ist inzwischen gereift und kommt sowohl im Verband mit seinen Orts- und Kreisverbänden als auch in Landespolitik und Stadtverwaltung gut an. Voraussichtlich noch im Jahr 2017 sollen der erste „Platz für Kinderrechte“ in der Landeshauptstadt Mainz übergeben und ein bespielbares Symbol eingeweiht werden.

- **Landesarbeitskreis Begleiteter Umgang**

Der LAK in RLP traf sich 2016 vierteljährlich in den Ortsverbänden Bad Kreuznach, Neustadt, Kaiserslautern und Mainz.

Zum Treffen im Juni konnte ein Fachaustausch zum Thema „Häusliche Gewalt“ organisiert werden. Dazu erklärte sich Norbert Ries vom Pfälzischen Institut Ludwigshafen bereit, das dortige Tätertherapieprogramm vorzustellen. Dabei wurden seine und unsere Erfahrungen dargelegt und beidseitig Wünsche der Zusammenarbeit geäußert. Uns war es vor allem wichtig zu erfahren, ob es im Vorfeld schon bestimmte Ausschlusskriterien für einen vorgesehenen Begleiteten Umgang gibt und etwas darüber zu erfahren, wie wir uns bei plötzlicher Gewalt im Rahmen unserer Arbeit verhalten sollten. Es wurde deutlich, dass eine Zusammenarbeit und ein Informationsaustausch zwischen den beteiligten Institutionen notwendig sind. Herr Ries erklärte sich bereit, zukünftig für eventuelle Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Wir sind sehr froh darüber, dass er uns für diesen Austausch zur Verfügung stand.

Eine Fortbildung speziell für die Ehrenamtlichen des BU konnte 2016 über den Landesverband leider nicht angeboten werden. Das Thema „Deeskalation im BU“ wird 2017 zunächst für die Fachkräfte angegangen.

Zum immer wieder notwendigen Fachaustausch und einiger Fallbesprechungen konnten in den weiteren LAK-Treffen folgende Themen näher bearbeitet werden:

- Welche Fälle können und werden aus welchen Gründen unsererseits abgelehnt?
- Eigene Belastung im Beruf
- Hochrisikofälle / wie läuft ein diesbezüglicher Informationsaustausch
- Schutzkonzept DKSB
- Rolle von Gutachtern
- Rolle der Ehrenamtlichen Mitarbeiter / was hat sich geändert?
- Neue Informationen aus den jeweiligen Ortsverbänden

Im Dezember nahm Frau Dr. Geißler-Eulenbach am LAK teil und informierte über die vielfältigen Aktivitäten des Landesverbandes.

Kathrin Flögel
OV Ludwigshafen
Sprecherin des Landesarbeitskreises
Begleiteter Umgang

- **Kindertagespflege (KTP in Rheinland-Pfalz/Arbeitskreis Kindertagespflege)**

Auch 2016 spielt die Kindertagespflege in Rheinland-Pfalz nur eine geringe Rolle. Die Betreuungsquote in Kindertagespflege von U3-jährigen Kindern liegt in RLP bei 6,6 %. Das ist weit unter Bundesdurchschnitt mit 14,8 % (in Westdeutschland sogar 16,8 %) und bzgl. der Kindertagespflege der letzte Platz in den alten Bundesländern!

Auch die neue Koalition aus SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen legt nur einen untergeordneten Wert auf die Kindertagespflege und sieht hier eher ein Potential für Betreuungen vor/nach Schule und Kita. Eine Gleichstellung bzgl. des Rechtsanspruchs ab dem 2. Lebensjahr (beitragsfreier Platz) mit der Betreuung in Kitas ist nicht vorgesehen. Zwar werden über das Land Qualifizierungskurse, Weiterbildungen und ein Ausstattungspool für Tagespflegepersonen finanziell gefördert, aber die Rahmenbedingungen bleiben unverändert. Auch das Vorhaben der Landesregierung, die vom DJI neu erarbeitete Ausbildung von Tagespflegepersonen auf ein Mindestmaß zu kürzen, muss kritisch betrachtet werden und könnte die Tagesmütter und Tagesväter in RLP weiter ins Abseits rücken.

Bisher werden bundesweit noch verhältnismäßig wenige Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung durch Tagesmütter oder Tagesväter betreut. Dies liegt sicherlich u.a. daran, dass das System der Kindertagespflege noch nicht so bekannt ist und sich Familien mit diesem Hintergrund schwerer von ihren kleineren Kindern trennen können. In RLP gibt es vereinzelt Ansätze der Betreuung durch Tagespflegepersonen in Flüchtlingsunterkünften oder in speziell dafür angemieteten Räumen.

Christine Roth-Sager,
Büro Flexible Kinderbetreuung
OV Ludwigshafen
Leiterin des Arbeitskreises

4.4 Fortbildungen im DKSB Landesverband RLP e. V.

Im Jahr 2016 hat der DKSB Landesverband seinen Orts- und Kreisverbänden wieder Fortbildungsangebote zu diversen Themen unterbreitet. So haben wir z. B. in den Kontexten unserer Landesmitgliederversammlung und der Jahreskonferenz mit den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Vorständen die Themen: „Aktuelle Verbandsthemen“, „Gemeinsames Jahresprojekt zur Platzierung der Kinderrechte in der Öffentlichkeit“, „Pressearbeit und Krisenkommunikation“, „Schutzkonzepte“ und „Familienformen und queere Lebenswelten“ bearbeitet. Zu letzterem haben wir auch explizit noch einen Fachtag mit dem Titel: „Familienformen und Handlungsmöglichkeiten in der Beratung von Schwulen, Lesben, Bisexuellen, Transidenten, Intersexuellen und Regenbogenfamilien“ angeboten.

Ein besonderer Focus lag in 2016 auf der Umsetzung des vom DKSB Bundesverband erarbeiteten Fortbildungskonzeptes zum Thema „Traumapädagogik im Kontext kultursensiblen Handelns“. Die fünftägige Veranstaltung für 27 Fachkräfte aus pädagogisch-sozialen Arbeitsfeldern wird im Jahr 2017 zu Ende geführt.

Im Jahr 2017 legt der Landesverband im Fortbildungsbereich einen deutlichen Schwerpunkt auf die Erstellung von Schutzkonzepten in den Orts- und Kreisverbänden. Nachdem die Auftaktveranstaltung dazu anlässlich der Landesmitgliederversammlung am 27. Februar 2016 mit der stellvertretenden Bundesgeschäftsführerin des Kinderschutzbundes stattfand, wird es im Jahr 2017 vier weitere Veranstaltungen geben, die die Orts- und Kreisverbände dazu befähigen sollen, für ihren Verein ein individuelles Schutzkonzept zu erstellen.

Auch in den Orts- und Kreisverbänden war die Qualifizierung und Begleitung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eine wichtige Aufgabe. Themen waren z. B.:

Projekt Begleiteter Umgang:

- Psychische Störungen
- Ressourcen im BU
- Situationen im BU aushalten

Projekt Krankenhausbesuchsdienst:

- „Loslassen“

Allgemein für alle EA:

- Kommunikation und Mitgliederakquise
- Sexueller Missbrauch bei Kindern

Frühe Hilfen:

- Beikost und Ernährung von Anfang an

Eine starke fachliche Begleitung der ehrenamtlich Tätigen durch Supervision ist – so zeigen die Verwendungsnachweise der Orts- und Kreisverbände – unabdingbar. Dazu kamen projektbezogene Begleitung, Fortbildung und Supervision für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in verschiedenen Projekten (z. B. Begleiteter Umgang, Krankenhausbesuchsdienst, Trauerarbeit, Frühe Hilfen etc.) sowie ein Fachgespräch für die LeiterInnen und BeraterInnen von KJT und ET.

Aus den Orts- und Kreisverbänden

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Seit der 6. Schulung stehen im Projekt **Familienpaten** 60 Paten zur Verfügung. Die Schulung wurde um die Themen Prävention von sex. Gewalt und Basiswissen „Trauma“ ergänzt. Das Angebot ist inzwischen an vielen Stellen im Kreis bekannt und die Fachleute schätzen den Bedarf der Familien in Bezug auf das Projekt meist realistisch ein. Häufig erhalten Alleinerziehende und zunehmend auch geflüchtete Familien Unterstützung durch die ehrenamtlichen Paten. Zu den schon bestehenden Patenschaften wurden 25 neue Patenschaften vermittelt.

Die Tagespflegebörse begleitete den Aufbau der zweiten betrieblichen Kindertagespflege im Land RLP und der ersten im Kreis Ahrweiler. 13 neue Tagesmütter erhielten die Pflegeerlaubnis nach erfolgreich absolvierter Qualifizierung. 30% der Nachfragen von interessierten Eltern beziehen sich auf Randzeitenbetreuung, was schlecht leistbar ist im Rahmen der üblichen Kindertagespflege.

Unsere Familientreffs werden weiterhin gut angenommen, zunehmend auch von geflüchteten Müttern mit ihren Kleinkindern. Um gerade auch diesen Müttern eine Möglichkeit zu geben, die Treffen selbstständig zu erreichen, haben wir die Evang. Kirchengemeinde mit ihren zentral gelegenen Räumlichkeiten als Kooperationspartner gewinnen können. Es fanden 20 kostenlose **Elterntreffs** (Elterncoaching zu verschiedenen Themen aus „Starke Eltern – Starke Kinder“) statt, die Teilnehmerzahlen waren im vgl. zum Vorjahr etwas rückläufig.

Das Musiktheater „Hau ab Du Angst“ (Prävention von sexueller Gewalt) wurde für 16 dritte und vierte Klassen aus 9 Grundschulen des Kreises aufgeführt.

Was im Vorjahr als Vorstandsentwicklung begonnen hat, wurde weitergeführt und zu einem **Organisationsentwicklungs- /Umstrukturierungsprozess** erweitert. Die daraus resultierende zusätzliche Arbeitsbelastung für den Vorstand ist derzeit sehr hoch.

Altenkirchen

Das Kooperationsprojekt „Willkommensbesuche“, das wir als Hauptverantwortlicher im Auftrag des Kreisjugendamtes Altenkirchen leiten, konnte im Oktober mit großem Stolz den 1.000 Willkommensbesuch melden. Familien mit Neugeborenen im gesamten Landkreis Altenkirchen werden von unseren derzeit ca. 15 ehrenamtlichen Willkommensbesucherinnen beglückwünscht, beschenkt und informiert.

Beim „Begleiteten Umgang“ hat sich die Anzahl der von unserer Fachkraft und unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreuten Fälle verringert. Allerdings handelt es sich mittlerweile häufig um sehr schwierige, zeitintensive Fälle, die viele Fachstunden erfordern. Die fachliche Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Kreises Altenkirchen verläuft sehr gut.

Das Lernpatenprojekt „keiner darf verloren gehen“ konnten wir 2016 ebenfalls erfolgreich fortsetzen. Derzeit betreuen ca. 10 Lernpaten/patinnen Grundschul Kinder an sechs verschiedenen Schulen der VG Altenkirchen und Hamm/Sieg.

Unsere PEKiP-Kurse, Eltern/Kind-Spielgruppen, Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“ und die Lesekids, ein Kooperationsprojekt mit der öffentlichen Bücherei und dem Kinder- und Jugendzentrum der evang. Kirche Altenkirchen, erfreuen sich weiterhin großer Nachfrage.

Das multi-kulturelle Mütter-Café, das wir in der Verbandsgemeinde Hamm/Sieg anbieten, wurde weiterhin von einer konstant großen Gruppe Frauen mit Kleinkindern vielerlei Nationalitäten besucht.

Anlässlich des Weltkindertages und der rheinland-pfälzischen Woche der Kinderrechte gab es 2016 wieder ein großes Mitmach- und Spielefest mit Kinderdemo durch die Altenkirchener Fußgängerzone unter dem Motto „Ich bin ich. Du bist du. Toleranz gehört dazu!“. Kooperationspartner des Altenkirchener Jugendamtes waren wir bei Lesungen „Was heißt hier Respekt?!“ von Elke Reichhart und einer Fortbildung „Menschen und Rechte“ der Bildungsstätte Anne Frank, Frankfurt.

Neben unserem großen und beliebten Second-Hand-Laden in der Altenkirchener Fußgängerzone konnten wir uns durch das Ausrichten zweier gut besuchter Basare in der Altenkirchener Stadthalle und eines kostenlosen Kinder-Flohmarkts am Ende der Sommerferien sowie unserer Teilnahme am Weihnachtsmarkt sehr gut in der Öffentlichkeit präsentieren.

Bad Kreuznach

Das Jahr 2016 brachte für unseren Orts- u. Kreisverband sowohl Herausforderungen als auch erfreuliche Ereignisse mit sich. Der Kleiderladen wurde zentrale Abgabestelle für Kleiderspenden, die für Kinder mit Fluchterfahrung abgegeben wurde. Das Spielmobil wurde an Erstaufnahmestellen eingesetzt. Im Frühjahr konnten wir im Rahmen eines Bündnisses für Bildung gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz und der hiesigen Kunstwerkstatt ein Projekt starten, das zum Ziel hatte mit den geflüchteten Kindern Ideen zu entwickeln, wie sie sich ihre neue Umgebung erschließen.

Im Kindercafé wurde indessen mit der Unterstützung der Initiative „Ich kann was“ ein Flyer von Kindern für Kinder über den Stadtteil rund um den Kinderschutzbund entwickelt. Dabei wurden Spielplätze empfohlen, Kontaktdaten des anliegenden Sportvereins und des Jugendzentrums aufgenommen und besonders kinderfreundliche Geschäfte vorgestellt. Im Sommer haben wir ein Projekt für geflüchtete Familien mit Babys und Kleinkindern begonnen. Es sollte den Übergang zur Kita und dem hiesigen Bildungssystem erleichtern und den jungen Müttern, die mangels Kinderbetreuung keinen Deutsch- u. Integrationskurs besuchen können die Möglichkeit geben, erste einfache Sätze für den Alltag zu erlernen. Für das kommende Jahr 2017 ist geplant aus den Mitteln der „Frühen Hilfen“ mit den jungen Eltern auf der Basis unseres Elternkurses Starke Eltern-starke Kinder, Elterngespräche zum Thema Erziehungshaltungen und Elternrolle in Syrien/Afghanistan/Irak und Erziehungshaltungen hier in Deutschland zu führen. Erfreulicherweise haben wir mit dem Projekt Kindercafé ein Beratungsstipendium „Startsocial“ Wettbewerbs gewonnen. Dieser Wettbewerb ist bundesweit für Initiativen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, ausgeschrieben. Auch dabei möchten wir 2017 gemeinsam mit den Berater/innen das Projekt und den Verein weiter voran bringen.

OV Frankenthal

Für das Jahr 2016 ziehen wir eine positive Bilanz. Unser Kleiderstübchen wird nach wie vor rege frequentiert. Aufgrund regelmäßiger Spenden verfügen wir über ein gut sortiertes Angebot, so dass wir immer noch auf Anzeigenschaltungen verzichten können. Das größere Raumangebot, welches uns durch den Umzug zur Verfügung steht, zahlt sich aus; es erleichtert die Arbeit sehr und wird ebenso von unserer Kundschaft sehr positiv aufgenommen.

Unser alljährlicher Benefizlauf mit über 300 Läufern hat den Fonds „Frankenthaler Kinder in Not“ aufgestockt, aus dem wir in einer Vielzahl von Fällen direkte Hilfe leisten konnten. Unser neues Projekt „Deutsch für Mama und Kind“ hat sich gut etabliert. Es kommen regelmäßig Frauen mit und ohne Kinder, die spielerisch die deutsche Sprache erlernen.

Das Projekt „Komm gib mir deine Hand“ wurde eingestellt.

Durch all diese Projekte , die sehr positive Berichterstattung in der Presse, und nicht zuletzt durch die alljährliche Weihnachtswunschbaum-Aktion, mit der wir es Frankenthaler Bürgern auch in diesem Jahr wieder ermöglicht haben, Kindern aus bedürftigen Familien anonym eine Weihnachtsfreude zu bereiten, konnten wir die Aspekte direkte Hilfe und Öffentlichkeitsarbeit sehr gut miteinander verbinden.

Germersheim

Der Kinderschutzbund Germersheim blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück, das von vielen Tätigkeiten und Neuzugängen geprägt ist. Durch die Flüchtlingsthematik sind wir in einige Netzwerke eingebunden, die sich in vollen Umfang erst in 2017 auswirken werden („Willkommen mit Impuls“ und „Impuls macht Schule“ im Rahmen des HIPPY-Programms).

Verhandlungen mit dem Kreis über eine Höherfinanzierung des Begleiteten Umgangs sind begonnen und hoffentlich in 2017 zum Abschluss gebracht. Ein besonderes Augenmerk galt dem Kinder- und Jugendtelefon. Hier muss noch über bessere Finanzierungsmöglichkeiten nachgedacht werden, um den Standort langfristig weiter zu unterhalten. Ein erfreuliches Spendenaufkommen, insbesondere durch Schülerläufe dreier Schulen, trug zur Entspannung auf dem Finanzsektor bei. Obwohl noch immer zahlreiche Ehrenamtliche zur Verfügung stehen, ist die deutlich geringer werdende Mitarbeit zu spüren (z.B. bei Festen und Bastelaktionen).

In 2016 konnten noch alle Aktivitäten bedient werden. Glücklicherweise ist auch ein starker Vorstand unermüdlich tätig, um die bestehenden Projekte, Programme und Aktionen zu erhalten und zu erweitern. Einer guten Öffentlichkeitsarbeit gilt unser besonderes Augenmerk. Glücklicherweise erhalten wir sehr gute Rückendeckung von Stadt, Landkreis, auch das Land RLP ist in Finanzierungen eingebunden, wir danken daher allen, die uns auf unterschiedliche Weise unterstützen.

Hachenburg

Das Jahr 2016 war für unseren Ortsverband wieder arbeitsintensiv:

Mit unserem "Kinderbüro" sind wir in 7 von 8 Grundschulen der Verbandsgemeinde vertreten, die 8. kommt ab Jan. 2017 hinzu. Hier wird vermehrt der hohe und größtenteils nicht altersgemäße Konsum von Computer und Smartphone und die damit verbundenen Problematiken konstatiert.

Wir haben auf die Ankunft von Flüchtlingsfamilien hier im Umkreis schnell mit ehrenamtlicher Unterstützung beim Deutsch-Unterricht an Grund- und Realschule + reagieren können. Der hiesige Lions-Club unterstützte uns bzw. die Flüchtlingsfamilien mit Gutscheinen, mit denen sie kostenlos ihren Bedarf an Kindersachen in unserem Secondladen "Lilliputz" eindecken konnten, und durch unsere gute Vernetzung konnte schnell bedarfsgerecht kinderreichen Familien geholfen werden.

Vermeehrt haben wir in diesem Jahr Kurse für Kinder angeboten: Kochkurse "Gesundes Essen für wenig Geld", Näh- und Kreativkurse, sowie Wendo (Selbstbehauptung) für Mädchen. Der begleitete Umgang ist auch weiterhin ein Aufgabenfeld, das von uns abgedeckt wird. Hier ist bemerkenswert die Zahl der Kinder aus Pflege-familien, die bei uns ihre leiblichen Eltern treffen.

Unsere Angebote erhalten Anerkennung und Wertschätzung durch Familien und Verwaltungen. Dies zeigt sich auch durch eine Mitgliedererhöhung und eine gute finanzielle Unterstützung.

Höhr-Grenzhausen

Unser **Kinderkleiderlädchen** ist elf Jahre alt geworden und hat sich seine Frische bewahrt: Mit Begeisterung bringen 26 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Schwung in unser Lädchen. Geöffnet ist es nach wie vor an 6 Tagen für insgesamt 24 Stunden in der Woche.

Die „**Mobilen Sorgenbüros**“ an 15 Grundschulen im Westerwaldkreis sind stark gefragt. Im Schuljahr 2015/2016 suchten **531 Schülerinnen und Schüler** Rat und Hilfe. Zusätzlich zu den 2.269 Gesprächen mit Kindern fanden 1.466 Begleitgespräche mit Hilfspersonen und Institutionen statt. Probleme im familiären Bereich standen im Vordergrund; immer mehr Kinder leiden unter Trennung der Eltern und Leistungsdruck in der Schule. Neue Anfragen belegen den steigenden Bedarf.

An 2 Realschulen plus sind wir Träger der **Schulsozialarbeit**. Neben der Beratung von Schülerinnen und Schülern (insges. 694 Gespräche mit 229 Schülerinnen/ Schüler) liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit mit Schulklassen (Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention) sowie in der Unterstützung der Lehrkräfte wurde erheblich ausgebaut.

Im Schuljahr 2015/2016 konnten insgesamt **27 Präventionsprojekte gegen Gewalt** mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. **Sozialkompetenz und Antirassismus**) in **Grundschulklassen und Kindergärten im Westerwaldkreis**.

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“ - 2 Kurse wurden im Jahr 2016 durchgeführt. Leider ist für 2017 keinerlei Förderung durch Landes- oder Bundesmittel vorgesehen. Dies ist jedoch für die Durchführung in der bisherigen Form unabdingbar.

Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ist unser **Kinderbüro**. Unsere Fachkräfte werden immer häufiger um Rat und Unterstützung gebeten.

Die **Eltern-Kind-Gruppen** werden von einer Sozialpädagogin geleitet.

Die seit über 30 Jahren bestehende **Hausaufgaben-Hilfe** wird zurzeit regelmäßig von 4-5 Kindern besucht. In den Räumen des Rathauses werden die Kinder an 3 Tagen der Woche in kleinen Gruppen oder in Einzelbetreuung von haupt- und ehrenamtlichen Erwachsenen betreut.

Weltkindertag – Die Aktion zum Thema „Flagge zeigen für die Kinderrechte“ in Form einer Sternwanderung mit anschließendem Fest mit allen Schulen unserer Verbandsgemeinde zum „Platz der Kinderrechte“ in Hör-Grenzhausen war eine sehr gelungene Veranstaltung mit rund 500 Kindern aus 23 Schulklassen. Fröhliche Lieder verkündeten weithin die Botschaft. In der Vorbereitung auf den Tag wurde das Thema in allen Schulkassen bearbeitet. SchülerInnen formulierten die für ihre Lebenssituation wichtigen Kinderrechte und schickten diese mit Luftballons symbolisch in die Welt. Angeregt durch die Kunstwerke des Künstlers Felix Droese, der für den Kinderschutzbund Neuss 10 Flaggen zu den Kinderrechten gestaltet hat, entwarfen die SchülerInnen Vorlagen zu 10 ausgesuchten Kinderrechten. Diese wurden auf Fahnen gedruckt, die stolz präsentiert wurden und die in den jeweiligen Schulen verbleiben.

Weihnachtsgeschenke-Aktion: Beteiligung an der Aktion der kath. Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland sowie der Volksbank Montabaur – Hör-Grenzhausen mit Geschenken für (bedürftige) Kinder (Auswahl der Kinder; Verteilung der Geschenke).

Keramikmarkt in Hör-Grenzhausen. Zwei Tage lang **Töpfern für Kinder, Tag der offenen Tür** sowie alkoholfrei Mixgetränke und Brezel.

- **Frühjahrswanderung** mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen
- **Weihnachtsfeier** mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Kleiderlädchen
- **Supervision** für Vorstand
- Teilnahme an den **Kinderschutztagen** in Aachen
- Teilnahme an **Landesmitgliederversammlung** in Mainz
- Teilnahme an **Jahreskonferenz** in Mainz
- Teilnahme an **Kinderschutzpreis-Verleihung** in Mainz
- Teilnahme an Sitzung **Schulträgerschuß-Sitzung** VG Montabaur
- Teilnahme Feierlichkeiten „**50 Jahre Telefonseelsorge**“, Koblenz
- Teilnahme „**Cafe Welcome**“ mit und für Flüchtlinge der VG Hör-Grenzhausen
- Austausch mit **Kinderschutzbund Koblenz**

Koblenz

Der Kinderschutzbund blickt auf ein erfolgreiches und aktives Jahr 2016 zurück. Alle Projekte wurden von Kindern sowie Eltern gut besucht und können durch weitere Spendengelder im nächsten Jahr angeboten werden.

Der Kinderschutzbund unterstützte das Deutsche Jugendinstitut bei dem Befragungsprojekt „Wissen von Schülerinnen und Schüler über sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten“. Während der Befragung dienten die Sozialpädagogen als Fachberater, die persönlich vor Ort in der Schule für Fragen zum Thema zur Verfügung standen. Der Elternkurs „Starke Eltern-starke Kinder“ wurde mit einer großen Teilnehmerzahl in einer Koblenzer Kita durchgeführt. Ein neues Projekt wurde im Juli ins Leben gerufen und zwar eine „Mutter-Kind-Gruppe“ für Flüchtlingsfamilien. Die Mitarbeiter des KSB kooperierten mit der Erstunterkunft in Koblenz-Bubenheim. Mit den Flüchtlingsfrauen wurde ein-bis zweimal im Monat zusammen gekocht; vorerst wurden durch die Frauen typische syrische Lebensmittel eingekauft, die dann zu einer warmen Mittagsmahlzeit mit den Kindern zubereitet wurden. Die Kinder freuten sich sehr auf diesen „Koch-Tag“, da sie so ein Stück Heimat und etwas Vertrautes erfahren konnten. Der Kinderhort und das Projekt „Kinder zu Tisch“ sind sehr gut besucht; die ehrenamtlich tätigen Personen haben in diesem Jahr nicht häufig gewechselt, sodass die Kinder auch ein Vertrauensverhältnis aufbauen konnten.

Durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit wurde z.B. beim Bürgerfest oder durch einen „Tag der offenen Tür“ die Projekte vorgestellt, um auch in Zukunft die Angebote durch Spendengelder finanzieren zu können.

Landau-Südliche Weinstraße

Beratungsstelle:

Viel zu tun in 2016 : deutlich mehr Fälle als 2015 , wir sind wieder an der Obergrenze angelangt : **248 Familien** (2015:187)!! Genauere Auswertung muss noch erfolgen. Themen sind die gleichen: Trennung/Scheidung, Erziehungsberatung; bisher keine Flüchtlinge; Kindergruppen für Grundschulkindern, die von Trennung betroffen sind, laufen seit über 20 Jahren regelmäßig 2x im Jahr und werden nach wie vor gut angenommen.

Für Eltern-Kind-Treff:

hoher Zulauf wie im Vorjahr; gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des MGH; Beteiligung bei den Festen am Danziger Platz wie z.B. Weltkindertag ; Kinder und Mütter verbleiben eine immer kürzere Zeit im EKT , da Kitaplätze ab 1 Jahr bzw. spätestens mit 2 Jahren wahrgenommen werden. Gemischtes Publikum, d.h. versch. Nationalitäten, Besucherinnen, die fast täglich kommen und solche, die an einem Tag in der Woche da sind; nicht nur Landauerinnen nutzen den Treff, auch einige aus SÜW. regelmäßig stattfindende offene Sprechstunde vierzehntägig durch die Beratungsstelle wird gut angenommen.

Netzwerk Familienbildung und Familienbildung im DKSB:

Gute Zusammenarbeit mit den andern Koordinationsstellen von HdF und den Jugendämtern; guter Zulauf zu den Veranstaltungen in 2016 (Forum zum Thema Familienbildung in Schulen im Mai und Fachtag im November zum Thema Familienzeit : auf der roten Liste?).

Eigene Angebote Starke Eltern-Starke Kinder läuft 2x im Jahr, ebenso verschiedene Elternabende zu bewährten Themen wie Pubertät, Brüllfalle, Grenzen setzen.

PEKiP Kurse mussten reduziert angeboten werden, da die Mitarbeiterin mit der PEKiP Ausbildung dauerhaft erkrankt und ausgeschieden ist. Wir arbeiten an einem Ersatzangebot für 2017, da eine Fortbildung zur Gruppenleitung PEKiP zur Zeit leider nicht möglich ist. Die Fortbildungskurse des PEKiP Vereins kommen leider mangels Teilnehmer nicht zustande.

Kinderschutzdienst

Personelle Situation:

Bettina Herzenstiel ging im April in Elternzeit, die Vertretung der halben Stelle hat Ute Röllinghoff, eine Kollegin aus dem KSD in Ludwigshafen übernommen. Christin Fritz ist weiterhin in Elternzeit, die halbe Stelle wird von Anja Bischoff-Fichtner abgedeckt, die nun bis zur Rückkehr 2018 Vollzeit arbeitet.

Seit Dezember ist die Bereichsleitung Anja Ziebler-Kühn längerfristig erkrankt, die Vertretung der Bereichsleitung übernimmt Anja Bischoff-Fichtner, die Krankheitsvertretung übernimmt ab Januar 2017 Constanze Malysius-Gerhold, Mitarbeiterin der Familienberatungsstelle im Haus.

Beratungszahlen:

Die Beratungszahlen haben sich 2016 nur leicht erhöht, wir hatten 2016 114 Beratungsfälle (2015: 102) 11 reine Telefonberatungen und 32 Fachberatungen (2015: 34)

Inhaltliche Angebote:

Die offene Gruppe für traumatisierte Mädchen lief 2016 weiter und konnte regelmäßig stattfinden.

Neu in diesem Jahr waren die Angebote für geflüchtete Kinder. Wir hatten zwei traumapädagogische Gruppenangebote : eine Gruppe für syrische Jungen und eine Gruppe für syrische Mädchen. Das Angebot lief in Kooperation mit der Pestalozzischule . Es fanden immer 12 Termine in den Räumlichkeiten der Schule statt. Erhöht hat sich auch der Bedarf an Fachberatungen in Kitas und Schulen zum Umgang mit traumatisierte n Flüchtlingskinder, inzwischen sind auch 13 Kinder mit Fluchterfahrung in Einzelbetreuung bei uns.

Weiterhin bestand auch 2016 eine große Nachfrage nach Fortbildungen, so führten wir 2016 in 3 Kitas eine jeweils 2 tägige Fortbildung zur Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzepts durch. Außerdem eine Fortbildung für das Jugendamt Landau zum Thema : „Traumapädagogik“. Dazu kamen verschiedene Vorträge und Elternabende.

Anja Ziebler-Kühn und Anja Bischoff-Fichtner wurden vom Bundesverband im Juni 2016 zu Multiplikatorinnen zum Thema : “Traumapädagogik im Kontext kultursensiblen Handelns“ fortgebildet und konnten die 5 tägige Fortbildung für den Landesverband in Rheinland-Pfalz durchführen.

Kurzbericht KJT/JbJ/e-mail-Beratung:

Am Kinder- und Jugendtelefon sind 22 BeraterInnen (davon zur Zeit keine Jugendlichen) aktiv. Aktuell wird die 31. Gruppe ehrenamtlicher Berater ausgebildet, die mit 14 Personen voll ausgelastet ist. Da sich in den vergangenen Jahren die Gewinnung von Jugendlichen als sehr schwierig erwiesen hat, wurde 2016 eine Kooperation mit einer lokalen Schule (Gymnasium im Alfred-Grosser-Schulzentrum Bad Bergzabern) angestrebt und dort eine AG „Schüler beraten Schüler“ ins Leben gerufen. Das Projekt zielt darauf ab, sowohl Schüler als Peer-Berater für die Schule auszubilden, als auch die Jugendlichen für das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ am Kinder- und Jugendtelefon zu gewinnen. Die AG hatte einen guten Start und wird von 12 SchülerInnen besucht. Insgesamt haben die TelefonberaterInnen im Jahr 2016 933 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Darüber hinaus ist zur Zeit eine Email-Beraterin aktiv, sie hat 350 mails beantwortet und dafür ca. 262,5 Stunden investiert. Die Ehrenamtlichen wurden in Form von regelmäßigen Praxisbegleitungen und Supervisionen sowie einer Fortbildung (Thema: Leistungsdruck) in ihrer Arbeit begleitet und unterstützt. Außerdem wurden durch Plenumsveranstaltungen, wie beispielsweise das Frühjahrsplenum, welches dem Kennenlernen der alten und neuen Berater dient, die Teambeziehungen gestärkt und die Arbeit der Ehrenamtlichen gewürdigt sowie der Kontakt zu den anderen KJTs verstärkt, welche ebenfalls zu Plenumsveranstaltungen und Fortbildungen eingeladen wurden.

Ludwigshafen

Unsere hauptamtlichen Bereiche Flexible Kinderbetreuung, Kinderschutzdienst und Begleiteter Umgang hatten wie in den letzten Jahren viele Beratungsgespräche und Fälle zu meistern. Dabei ist die zunehmende Komplexität der einzelnen Familiensituationen eine große Herausforderung.

Durch unsere Kooperationen mit der Jugendkunstschule unARTig und der städtischen Musikschule können viele Kinder im Bereich Kunst und Musik gefördert werden.

Babysitterkurs und Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen sind weiterhin nachgefragt.

Das Angebot des Secondhand-Ladens „Stöberstübchen“ weitet sich immer mehr aus und wird von vielen Familien aus dem Westend gerne angenommen.

Zum Weltkindertag konnten wir den gesamten Eingangsbereich des Rathaus-Centers für ein großes Kinderfest mit vielen Angeboten und Bühnenprogramm nutzen.

In der Adventszeit fand zum 11. Mal die Weihnachtswunschaktion statt, durch die 416 Wünsche von Kindern aus bedürftigen Familien erfüllt und die Geschenke rechtzeitig vor Weihnachten abgegeben werden konnten.

Im Jahr 2017 sind wir 40 Jahre lang an der Seite von Kindern und Eltern in Ludwigshafen.

Mainz

Auch im Geschäftsjahr 2016 stellen wir unseren ausdrücklichen Dank für die Begleitung, Unterstützung und das Engagement im vergangenen Jahr von den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den unsagbar vielen Kooperationspartnern der Kostenträger, Netzwerkpartner, Gremienvertreter auf sozialräumlicher, lokaler, kommunaler, landes- und bundesbezogener Ebene voran. Sie alle tragen zu den besonderen, vielfältigen und gelingenden Aktivitäten unseres Verbandes bei!

Das abgelaufene Jahr war insbesondere bestimmt von dem zehnjährigen Jubiläum von ElKiKo-international, unserem Angebot im Rahmen früher Hilfen, sowie dem 25-jährigen Bestehen des Nachbarschaftstreffs, des GWA-Angebotes in Mainz-Laubenheim. Zwei wunderbare Feste, die in ihrer Eigenständigkeit die Besonderheiten der beiden Orte des Kinderschutzbundes verdeutlichten.

Am 01.01. begann mit der Ausgründung der gGmbH ein Meilenstein in der Geschichte des Mainzer OV. Der Einstieg gelang gut und erfolgreich, auch hier wie in allen Bereichen dank des Engagements von fleißigen und tapferen Kolleginnen und Kollegen, hier insbesondere in der Geschäftsstelle.

Unser Vorstandsmitglied Professor Hamburger hat gemeinsam mit Professor Ebsen das MentoringMainz entstehen lassen, unser Projekt für unbegleitete Minderjährige mit Fluchterfahrung. Mit großem Erfolg engagiert sich ein Kreis von fast 20 Personen als Mentorin oder Mentor für genauso viele junge Menschen.

Neben der Weiterentwicklung unserer organisatorischen Strukturen, des Personalbereiches mit Stellenprofilen und anderen Standards entstand ein Konzept des Corporate Design, entstanden Guidelines für interne und externe Kommunikation sowie die Grundlagen des verbandlichen Kinderschutzkonzeptes.

In intensiver Vorbereitung stecken wir für das neue Kinderhaus in Zotzenheim. Dort entsteht eine stationäre Einrichtung für neun Kinder im Alter von 3-12 Jahren mit besonderem traumapädagogischem Schwerpunkt. Der Verein hat das Haus auf einem 780 qm grossen Erbbaugrundstück der evangelischen Kirchengemeinde gekauft und in den Monaten 11+12/16 die geplanten Umbauten begonnen. Wir planen im zweiten Quartal 2017 mit einem engagierten Team zu eröffnen.

In allen Arbeitsbereichen stand die Weiterentwicklung der inhaltlichen und strukturellen Qualität erfolgreich im Mittelpunkt, begonnen bei den Verwaltungsabläufen, über die EDV, von Dokumentationsstandards bis zu Besprechungsstrukturen, von der digitalen Telefonie bis zur ausgebauten EDV-Struktur. Neues Logo, weiterentwickeltes Fundraising-Konzept, strategische Entwicklung mit dem Vorstand, Flyer und Printmaterialien, Traumaschwerpunkt- und KiB-Erweiterung, Etablierung des § 8a- Prozesses und so vieles mehr, insbesondere auch in den ambulanten Jugendhilfemaßnahmen, der Schulsozialarbeit, bei Jule, SchIP und der Tagesgruppe, bei ELKiKo, in der Kita und der Krippe.

Ergänzend zu diesem Bericht steht ab voraussichtlich März 2017 unser Jahresbericht online zur Verfügung.

Mayen und Umgebung

Der Deutsche Kinderschutzbund Mayen und Umgebung e.V. besteht seit 28 Jahren und hat zur Zeit 64 Mitglieder.

Unser Vorstand mit 7 Ehrenamtlichen freut sich über die Unterstützung durch rund 30 ehrenamtliche Helfer.

Dank der Spendenbereitschaft von Privatleuten, Firmen und Institutionen und den Zuschüssen durch das Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Mayen sind wir in der Lage, unsere Arbeit fortzuführen.

Aktivitäten

Kinder- und Jugendtelefon

2016 wurde eine Ausbildung für das KJT gestartet und wir konnten 2 neue ehrenamtliche Mitarbeiter begrüßen. Zur Zeit arbeiten somit 25 Mitarbeiter am Kinder- und Jugendtelefon.

In der Email-Beratung sind 2 ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen tätig.

Für die Ehrenamtler findet jeden Monat eine Supervision statt, sowie diverse Fortbildungen.

Hilfe bei Problemen in der Familie

Dieses kostenlose Angebot wird sowohl von Eltern und Großeltern als auch von Jugendlichen in Anspruch genommen. Auch Nachbarn oder den Familien nahe stehende Personen und Lehrer suchen im vertraulichen Gespräch nach Hilfestellungen bzw. Lösungsansätzen.

Es geht um verschiedenste Probleme: Trennung bzw. Scheidung der Eltern, neue Lebenspartner, Gewalt in der Familie, Schulprobleme, Suchtverhalten.

Der Kinderschutzbund Mayen und Umgebung e.V. bietet diese Unterstützung in Zusammenarbeit mit einer freiberuflichen Therapeutin an.

Jugendarbeit

In Zusammenarbeit mit dem Mayener Künstler Richard Frensch finden wöchentlich Kunstkurse für Flüchtlingskinder und ihre einheimischen Paten unter dem Motto "Integration durch Kunst", statt.

Dieses Angebot stößt auf große Resonanz, so dass über eine Erweiterung nachgedacht wird. Auch dieses Angebot wird ermöglicht durch ehrenamtliche Arbeit.

Neustadt-Bad Dürkheim

Veranstaltungen, Angebote, Aktionen 2016

Am Ostermontag gab das LandesJugendBlasOrchester unter Leitung des Gastdirigenten Bernd Gaudera im Neustadter Saalbau ein vielbeachtetes Benefizkonzert zugunsten unseres Orts- und Kreisverbandes. Unser Angebot „Kinder- und Jugendtelefon“ wurde mit dem Bürgerpreis des Landkreises Bad Dürkheim ausgezeichnet; seit 1993 haben 137 Ehrenamtliche in über 30.000 Beratungsstunden fast 200.000 Anrufe beantwortet.

Die *Frühen Hilfen*, ein Hilfsangebots für Eltern und Alleinerziehende mit Neugeborenen und Kleinkindern bis 3 Jahren, wurden zunehmend bekannt gemacht und in Anspruch genommen. Groß war auch die Nachfrage von Grundschulen nach *Lernpaten*. Im laufenden Schuljahr kümmern sich 80 ehrenamtliche Paten an 27 Grundschulen um 108 Kinder. Schulungen für neue Ehrenamtliche fanden statt in den Projekten *Kinder- und Jugendtelefon*, *Frühe Hilfen* und *Lernpaten* in Neustadt und Bad Dürkheim, mit Zusatzqualifikation für die Begleitung von Flüchtlingskindern. Weitere bewährte Angebote waren *Begleiteter Umgang*, *Beratungsstelle* und *Trauerbegleitung*, *Elternkurse*, die *Notinsel* sowie die *Babysitter-Vermittlung* in der Außenstelle Haßloch.

Das *Weltkindertagsfest* 2016 unter dem Motto: „Ich und Du, das sind Wir – das Recht der Kinder auf Persönlichkeits- und Menschenrechtsbildung“ wurde am 17. September mit dem alljährlichen Kinder- und Jugendflohmarkt in der Neustadter Fußgängerzone gefeiert. Dort steht auch Dumbo, der Sorgenelefant – ein Wunsch- und Sorgenbriefkasten, über den Kinder dem Kinderschutzbund ihre Anliegen und Probleme zur Kenntnis bringen können. Weiter beteiligten wir uns an *EASI*, dem kommunalen Präventionsprojekt der Polizei für Schulkinder in Haßloch, am Neustadter Ferienprogramm *Sommerhits* für Schulkinder sowie an der *Bio-Brotbox* - eine Aktion für gesundes Schulfrühstück für die Schulanfänger.

Die Flohmärkte des Kinderschutzbundes und seiner Fördervereine im Neustadter Klemmhof leisteten einen unverzichtbaren Beitrag für die Finanzierung des vielfältigen Angebots.

Mit der Einladung zu einem Kinoabend sowie zur adventlichen Feier im Mußbacher Herrenhof bedankte sich der Kinderschutzbund bei ca. 190 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für rund 15.000 geleistete Ehrenamtsstunden. 36 Ehrenamtliche, die

bereits zehn oder mehr Jahre beim Kinderschutzbund mitarbeiten, wurden mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Weitere Informationen im Internet: www.kinderschutzbund-nw-duew.de

Neuwied

Projekte und Aktivitäten

Das Jahr 2016 war im Kinderschutzbund Neuwied weiter geprägt von Familien mit ihren Kindern auf der Flucht vor den schrecklichen Kriegsgeschehnissen.

Ein weiteres Schwerpunktthema lag in der zunehmenden Kinderarmut, mit der sich der Kreisverband thematisch, aber vor allem auch in der Arbeit mit den betroffenen Familien stellte.

Seit September 2015 betreibt der Kreisverband eine Spendenabgabe für Flüchtlingsfamilien, zunächst in einem leer stehenden großen Firmengebäude, das uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurde.

Seit Juli 2016 befindet sich das **WILLKOMMEN** in einem Gebäude der LBB und bietet dort nun auch genügend Raum für ein Beratungszimmer.

Hier können unsere Besucher auch PCs nutzen – für Anträge, Online-Sprachkurse, etc.

Momentan sind wir dabei ein Netzwerk zu errichten, das besonders schwangere Frauen aus Flüchtlingsfamilien beim Arztbesuch begleitet und unterstützt.

Hierfür suchen wir Frauen, die bereits genügend Deutschkenntnisse erworben haben, um ihren Landsmänninnen als Dolmetscherinnen zu helfen, denn gerade bei Arztbesuchen gibt es immer wieder große Schwierigkeiten und Missverständnisse.

Die ansässigen Gynäkologen sollen über das Angebot informiert werden und eine Kontaktliste mit ehrenamtlichen Dolmetscherinnen erhalten. Angedacht sind auch feste Zeiten, in denen eine Übersetzerin dem jeweiligen Arzt zur Verfügung steht.

Auch in unserer neuen Ausgabestelle haben wir für die Kinder ein Spielzimmer einrichten können, das während der Öffnungszeiten von den Kindern gerne genutzt wird.

Regenbogenhaus –

ein offener Treff für Kinder (6 -14 Jahre) – Neben den täglichen Angeboten (Keyboardclub, Kochclub, Spiel-, Sport- und Bastelangebote) wurden auch die Ferienprogramme gut angenommen. Während der gesamten Ferienzeiten bot das Regenbogenhaus kostengünstige, oft kostenfreie Aktivitäten an.

Da die Angebote des „Regenbogenhauses“ von Kindern aus verschiedenen Herkunftsländern, unterschiedlichen sozialen und familiären Situationen und mit verschiedenen körperlichen Defiziten gut angenommen werden, ist die Integration bzw. Inklusion aller Kinder ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit im „Regenbogenhaus“. Die Kinder lernen im Umgang miteinander, das Anderssein des anderen anzuerkennen, zu tolerieren und zu respektieren.

Seit Beginn des Jahres 2015 legen wir verstärkt Wert auf die Einbindung von Kindern aus Flüchtlingsfamilien.

Zurzeit besuchen 20 Kinder aus Flüchtlingsfamilien unser Regenbogenhaus.

Sie haben sich inzwischen zum großen Teil gut integriert und machen weiter sprachlich große Fortschritte.

Besonders in unserem Ferienangebot, das alle Ferienzeiten in Rheinland-Pfalz abdeckt, konnten hier Kinder aus Kriegsgebieten neue Freunde finden und dabei spielerisch Sprachkenntnisse erwerben. Um den Anforderungen dieser Kinder gerecht zu werden, wurden neue Mitarbeiter (Honorarkräfte, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen) zusätzlich angeworben.

Kinder- und Jugendtelefon und „Jugendliche beraten Jugendliche“

Auch im vergangenen Jahr konnte eine neue Schulung zusammen mit dem Kinderschutzbund Mayen durchgeführt werden.

Zwei Mitarbeiterinnen nahmen erfolgreich teil an der Schulung zur E-Mail Beratung.

Der Laden –

ist in Neuwied als Spezialist für Kinderkleidung und Zubehör durch Mundpropaganda, Zeitungsartikel, Radio- und Fernsehberichte sehr gut bekannt. Die Anzahl der Spender und Kunden beweisen das. Ein niedrigschwelliges Projekt der ersten Stunde des Kinderschutzbund Neuwied, dem in letzter Zeit immer mehr Bedeutung zukommt.

Krabbelgruppe

Das kostenfreie Angebot richtet sich – vor allem - an sozial schwache Familien und wird sehr gut angenommen. Im vergangenen Jahr wurde eine 2. Gruppe angeboten, in der eine arabisch sprechende Dolmetscherin zur Verfügung steht.

Babysitterdienst, kostenloses Beratungsangebot (Rechtsberatung und medizinische Beratung)

wurden im vergangenen Jahr von vielen Menschen in Anspruch genommen.

Aktionen –

Beim jährlichen **Sommer-Straßen-Fest**, bei dem auch andere Anwohner der Heddesdorfer Strasse mit einbezogen waren, feierten wir auch in diesem Jahr zusammen mit zahlreichen Gästen aus aller Herren Länder.

Zum **Weltkindertag** fand, unter der organisatorischen Leitung des DKSB Neuwied ein großes Kinderfest in der Innenstadt statt. Auch hier wurden die Kinder aus Flüchtlingsfamilien besonders eingeladen und Willkommen geheißen.

Die **Weihnachtswunschbaumaktion** des Kinderschutzbundes wird seit 10 Jahren von vielen Menschen aus Neuwied und Umgebung unterstützt.

So auch wieder in diesem Jahr.

Durch die Sterne der Weihnachtswunschbäume konnten mehr als 450 Wünsche erfüllt werden.

Doch in diesem Jahr kümmerten sich Weihnachtswichtel aus dem Kreis Neuwied nicht nur um die Wünsche von Kindern vor Ort, sondern beteiligten sich auch mit über 300 Geschenk-Päckchen an der Aktion „**Liebe im Karton**“. Das Projekt sammelte in der Adventszeit fast 6000 Kartons in ganz Deutschland, brachte sie in Flüchtlingslager im Norden von Griechenland und verteilt die Geschenke zurzeit an die Kinder. Ein kleiner Lichtblick für die Kleinen, die dort in schrecklichen Verhältnissen hausen.

Pirmasens

In unserer Einrichtung werden täglich Hausaufgabenbetreuungen angeboten. Eine täglich frische Mahlzeit, welche abwechslungsreich gestaltet ist, erhalten die von uns betreuten Kinder. Auch der Nachtisch wird abwechslungsreich und gesund gestaltet, da viele Kinder von Zuhause aus teils ungesunde Ernährung gewohnt sind. Die Hausaufgaben werden von pensionierten ehrenamtlichen Lehrern, aber auch von ehrenamtlichen Helfern betreut. Danach haben die Kinder Zeit für Spiel und Spaß.

Einmal die Woche gehen die Kinder in den Schwimmkurs und in den Selbstverteidigungskurs. Eltern und Familien in Not bieten wir Lebenshilfen in Form von Kleiderspenden oder Lebensmittelgutscheinen an.

Im Frühjahr und Herbst kleiden wir unsere und viele Kinder diverser Schulen mit entsprechender Kleidung und Schuhen ein.

Eltern und Kinder mit individuellen Problemen stehen wir mit Rat und Tat zur Seite.

Seit mehreren Jahren bieten wir an verschiedenen Schulen in Pirmasens unsere Aktion „Frühstücksbrot“ an. Sozialschwache Kinder, die morgens aufgrund unterschiedlicher Ursachen kein Pausenbrot von zu Hause bekommen, werden von uns mit kostenlosen Brötchen, die mit Wurst oder Käse belegt wurden, ausgestattet. Auch Getränke wie Kakao oder Tee werden unsererseits angeboten. Die Mahlzeiten werden entsprechend von den Lehrern ausgeteilt.

Die größte Freude der Kinder, die täglich ihren Nachmittag bei uns verbringen, sind die von uns organisierten Freizeiten und Ausflüge.

Auch Geburtstage sowie Ostern und Weihnachten finden bei uns Beachtung und die Kinder erhalten ein Geschenk.

Speyer

In der **Kindertagespflege** konnten 345 Kinder an Tagesmütter/väter vermittelt werden. Außerdem wurden 15 neue Tagesmütter in einem Qualifizierungskurs geschult und verstärken somit die flexible Betreuung in der Stadt Speyer. Wir konnten 18 aktive Tagesmütter fortbilden und unterstützen die Betreuung der Kinder von asylsuchenden Familien während ihres Sprachkurses. Im Rahmen eines Tagesmuttertreffens vor den Landtagswahlen im Februar/März 2016 wurden die Vertreter der Parteien dazu eingeladen. Die Tagesmütter wiesen auf das einschränkende Verbot hin, weder in gemeinsamen Räumen noch in anderen Einrichtungen selbständig Tagespflege anbieten zu dürfen. Wir fördern und begleiten die Gründung des Vereins: "Pro Kindertagespflege Speyer" einiger aktiver Tagesmütter.

Im **Stadtteiltreff Spiel- und Lernstube NORDPOL** gab es neben der regulären Betreuung von 30 Schulkindern und der zusätzlichen Gruppe von 20 Kindern für Hausaufgabenbetreuung viele Angebote für Kinder und deren Eltern. Im Rahmen des KITA Plus Programms konnten wieder Sprachkurse und Frühstücksgespräche mit informativem Hintergrund, sowie „Mama-Fit“ für bewegungsinteressierte Mamas angeboten werden. Außerdem wurde ein großer Eltern-Kind-Ausflug organisiert. Die Brandschutzbestimmungen machen uns zu schaffen, ein Umbau wird dadurch nötig.

Es wurden uns 4 Außenspielgeräte vom Verein Wanderfreunde Speyer gesponsert. Am 01.09.2016 feierten wir mit einem Tag der offenen Tür den 20. Geburtstag in diesen Räumen und gleichzeitig sein 29-jähriges Bestehen. In 2017 wird unser Stadtteiltreff Nordpol 30 Jahre alt. Ein großes Jubiläumsfest ist in Vorbereitung.

Das Team des **Kinder- und Jugendtelefons** ist nach wie vor mit der Nummer gegen Kummer hoch im Kurs bei Fragen zu allen Lebenslagen, Kummer, Wunsch nach seelischer Unterstützung und Entlastung. Wir konnten 5 neue Beraterinnen dazu ausbilden

Im Rahmen des **Babysitterkurses** konnten 14 Jugendliche ihr Babysitter-Diplom erwerben. Es wurden 50 Babysitter an interessierte Eltern vermittelt.

Die während des Weihnachtsmarktes in Speyer seit über 20 Jahren angebotene **Kinderbackstube** konnte mit bewährter Unterstützung der Bäckerei Wilhelmi und des Cafe Maximilian viele kleine Zuckerbäcker betreuen und erfreuen. Dieses Jahr arbeiteten wir wegen mangelnder Helfer mit der Stadtverwaltung Speyer zusammen.

Mit dem Ziel, für Kinder und Jugendliche eine einfache Übersicht über Hilfs-, Beratungs-, Freizeit- und Bildungsangebote in Speyer zu geben, hatten wir den **Online-Finder 4-JuKiS** entwickelt, der es ermöglicht, schnell mit Institutionen in Kontakt zu treten. Dieser wird gut frequentiert und hat sich als gute Investition erwiesen. www.Kinderschutzbund-Speyer.de

Unsere **Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche**, sowie deren Eltern wurde auch in 2016 wieder oft angefragt

Es wurden **Starke Eltern/ Starke Kinder**[®]-Kurse sowie gut besuchte Gesprächsabende über Fragen rund ums Kind, sowie Pubertät und ähnliche Themen veranstaltet.

Trier

Im Jahr 2016 hat die verbesserte Planungssicherheit weiterhin zu einer Stabilisierung der finanziellen Situation des Vereines beigetragen.

Aufwendig und zeitintensiv waren notwendig gewordene Neueinstellungen in den Bereichen des Begleiteten Umganges (BU) und der Fachstelle „Lichtblick“.

Die steigende Anzahl von Nachfragen im BU sowie die Zunahme kritischer Fälle kamen in dieser Situation erschwerend hinzu. Trotzdem erfreute sich unser monatlich stattfindendes BU-Cafe steigender Teilnehmerzahlen und wird weiter gut angenommen.

Viele Projekte konnten aber nur mit der Unterstützung von Spenden durchgeführt werden, die über die Aktion des „Trierischen Volksfreundes: Meine Hilfe zählt“ akquiriert wurden. Unserem Förderverein sind wir in dieser Hinsicht ebenfalls zu großem Dank verpflichtet, ohne dessen Aktivitäten viele Maßnahmen nicht möglich gewesen wären. Die organisierten Veranstaltungen erbrachten weitere notwendige Geldmittel.

Das Engagement für geflüchtete Menschen setzte sich auch in 2016 fort. Das Projekt „Kultur und Kreativität ohne Grenzen“ wurde mit dem von unserer Ministerpräsidentin vergebenen Brückenpreis ausgezeichnet.

Eine Teilnahme bei der Aktion „Trier aktiv im Team“ (TAT) führte zu einer Verschönerung unserer Außenanlage, so dass sich „Meine Burg“ wieder in einem guten Zustand präsentiert.

Zweibrücken

Das Jahr 2016 hat mit einem Umzug in unsere neuen Vereinsräume in die Maxstraße 19 begonnen.

Nachdem alles seinen Platz im neuen Gebäude gefunden hatte, konnten wir uns wieder unseren vielfältigen Aktivitäten und Projekten widmen. Dies sind:

Sozialer Kreislauf

In unserem Kleiderstübchen und Möbelkammer wurden gespendete Kleider, Dinge des alltäglichen Lebens, alles rund ums Kind sowie Möbel an Unterstützungsberechtigte für wenige Euro weitergegeben. Dieses Geld floss wieder in Projekte des Ortsverbandes. Ein herzliches Dankeschön geht hierbei an die Zweibrücker Bevölkerung. Nur durch deren große Unterstützung und Spendenbereitschaft können wir dieses Projekt so erfolgreich durchführen.

Lebensmittelunterstützung

Lebensmittelspenden von Lebensmittelmärkten und Bäckereien in und um Zweibrücken wurden von uns eingesammelt. Ca. 300 bedürftige und unterstützungsberechtigte Familien aus dem Raum Zweibrücken wurden 3x wöchentlich hiermit versorgt.

Schulfrühstück und Spiel- und Lernstuben

Dieses Projekt liegt uns ganz besonders am Herzen. Viele Kinder gehen morgens ohne vernünftiges Frühstück aus dem Haus. Deshalb versorgten wir einige Kindergärten und Schulen in Zweibrücken regelmäßig mit Brötchen, Obst und Jogurt.

Spende an Kindergärten

Ein Kindergarten benötigte dringend ein Garderobe für die Kinder. Hier konnten wir mit der Spende einer neuen modernen, kindgerechten Garderobenanlage weiterhelfen.

Ferien- und Freizeitaktionen

- An Ostern bekamen die Kinder ein Osterkörbchen mit Plüschtieren, Eiern und Süßigkeiten, dann erfolgte ein gemeinsames Osterbasteln.
- Beteiligung mit einem Stand am jährlich stattfindenden Weltkindertag.
- Sommerferien: Ca. 40 Kinder und Jugendliche erhalten Freikarten für das Zweibrücker Freibad
- An Halloween erfolgte eine Halloweenfeier mit Verkleiden und Malwettbewerb.
- Aktion Weihnachtsgeschenke: 150 Kinder im Alter vom 1-12 Jahren erhielten ein Weihnachtsgeschenk

Unterstützung geflüchteter Menschen

Durch das große Engagement unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter konnten wir vielen Flüchtlingsfamilien helfen, hier Fuß zu fassen. So halfen wir bei der Bereitstellung von Bekleidung und Ausstattung von Wohnungen mit Möbelteilen. Hierdurch konnten wir die Situation vieler Flüchtlingsfamilien erheblich verbessern.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Unser Dank

In Rückblick auf das vergangene Jahr 2016 gibt es in vielerlei Hinsicht zu danken:

Dank den Orts- und Kreisverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des DKSB, die mit dazu beitragen, dass die Arbeit für und mit den Kindern in Rheinland-Pfalz möglich ist.

Dank an die Landesregierung, insbesondere an die Ministerinnen, Frau Irene Alt und Frau Anne Spiegel sowie an die Mitglieder des Landtages von Rheinland-Pfalz für die generelle und für die finanzielle Unterstützung.

Dank den für uns zuständigen Ministerien für die gute Zusammenarbeit, besonders an Frau Sissi Westrich, Herrn Hans-Peter Lohest, Frau Monika Kern und Frau Katja Adler vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz bzw. vom Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, die uns intensiv mit Rat und Unterstützung begleiten.

Dank an alle Partner aus der Wirtschaft, die uns darin unterstützen, unsere erfolgreiche Lobbyarbeit für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz fortzuführen.

Unser besonderer Dank gilt der „Vor-Tour der Hoffnung“, die uns in den Kreis Ihrer Begünstigten aufgenommen und uns mit 10.000,00€ großzügig unterstützen wird!

Ebenso danken wir unserer ehemaligen Landesvorsitzenden, Frau Jeanette Rott-Otte, die den Landesverband nach wie vor in der Landesmedienkonferenz vertritt und uns darüber hinaus regelmäßig finanziell unterstützt.

Besonders hervorheben wollen wir den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit seiner Präsidentin Frau Beate Läsch-Weber, der ein wichtiger Partner bei der Gestaltung der Kinderschutzpreisverleihung geworden ist. Danke auch an Herrn Riemann Sparkassenverband, der die Organisation der Kinderschutzpreisverleihung engagiert unterstützt.

Besonderer Dank gebührt auch Herrn Matthias Seidel, Dipl. Designer aus Mainz, der den Landesverband seit Jahren durch viele Zeit- und Arbeitsspenden unterstützt.

Danke an das Landespolizeiorchester, besonders an Herrn Grefig und an Herrn Weil, für das Geschenk eines weiteren Benefizkonzertes.

Dank an die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung mit ihrem Geschäftsführer Herrn Zwanziger, ohne deren Unterstützung das Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchester nicht hätte realisiert werden können und dafür, dass Herr Oliver Mager zu einem Highlight des Weltkindertagsfestes in Mainz werden konnte. Herzlichen Dank auch für die finanzielle Unterstützung, die Sie uns haben zu Teil werden lassen.

Dank an alle Autorinnen und Autoren, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.

Danke den Mitgliedern des Landesvorstandes!

Unser besonderer Dank gilt unserer Landesgeschäftsführerin, Frau Dr. Iris Geißler-Eulenbach und unserer Sachbearbeiterin, Frau Friederike Kohl, dafür, dass sie trotz knapper Ressourcen und der daraus resultierenden besonderen Anstrengungen ihre Aufgaben mit Kreativität, unermüdlichem Engagement und Humor meistern.

Christian Zainhofer und Nicole Morsblech
1. Vorsitzender 2. Vorsitzende